

Ein Umbschlag.

℞. Ein Maas Laugen von Johanneskrautaschen
gegossen/ Weinessig 2. Maas/ lithargyrii 2. lb. Mastix
2. Loth/ Weyrauch 1. Loth/ Alann 3. Loth/ Bleyweiß 4.
Loth/ Campher und Myrrhen jedes 1. Loth / zerstoffe al-
les gröblich / thue es in einen wohlvermachten Topff/
und lasse es auff den dritten Theil einsieden.

Dieser Umbschlag dienet zu dem heissen und kalten
Brand.

Vor den Grind und Käudig-
keit des Leibs.

Eine Salbe.

℞. Schwefel Ziß. stosse ihn klein / und thue darzu
Schweinschmalz 1. lb. salbe dich damit unter dem
Gesicht/ oder wo der Grind ist.

Wieman in dem Frühling die Geiß-Molcken
bereiten soll / vor alle Krätze und unrein Ge-
blüt. D. Johann Hoffmann.

℞. Geißmolcken 3. Maas / den Sipffel von jungen
Hopffen/ wilde Rauten/ Nesselblätter/ jedes M. j. En-
gelsfuß Ziß. Sennetblätter Zvj. Salbey Ziß. spicæ gr. vj.
lass es kochen/ bis auff anderthalb Maas/ alsdann hän-
ge darein gute Rhabarbar Ziß. drucke die Rhabarbar
wohl auß / und thue davon alle Morgen einen Trunck
warm.

Wann einer vor Krätze böse Wein hat /
und nicht heilen will.

℞. Ochsenzungenwurzeln stosse sie klein / brate sie in
reinem Leinöhl / ringe es durch ein Tüchlein / darnach
lasse ein Stücklein neu Wachs/ und ein wenig Terpen-
tin durch einander zergehen / und schmiere diese Salbe
auff

auff ein Tüchlein / und schneide das Schwetlein voller Löchlein / es ziehet die Niz herauß / und wann es sich zum heilen schiekt / so lege ein klein leinen Tüchlein darunter / und die Schweten darüber.

Eine Blurreinigung.

R. Die Knöpflein von dem Wermuthsaamen 6. Hand voll / Kautenblätter 3. Hand voll / zerknirsche beydes in einem Mörsel / thue darzu gestossene Pfeffertörner 1. Loth / und thue diese Stücke in ein Säcklein / laß es in einem halben Stiebggen Wein wol sieden / und thue abends und morgens einen warmen Trunct davon / schwize des morgens darauß / und brauche es 8. Tage nach einander ; es vertreibet das Jucken und Krätze / Ausschlag und Frankosen / und reiniget das Geblüt durch einen kalten stinckenden Schweiß / bewahret auch vor der Pestilenz.

Man kan es sonsten zu Verhütung vieler Kranckheiten des Jahrs 2. mal gebrauchen / als wann das Laub an den Bäumen abfalle / und wieder aufschlägt.

Für die Geschwähre.

R. Alaun / Schwefel / jedes ein vierthel Pfund / zerstoffe es / und laß zuvor eine Kanne fließend Wasser aufsieden / hernach schütte den Schwefel und Alaun hinein / und laß es sieden / wie ein Gericht Fische ; darnach halte den Schaden darzu und behe ihn darüber / und wann es verschlagen ist / so thue den Schaden in das Wasser / und halte ihn eine Stund darein / so warm als du es erleiden kanst / thue solches 8. Tage nach einander / es hilfft gewiß.

Vor die Geschwulst.

Ein schwarzs Wasser.

R. Eichenlaub / Salz / ana eine Hand voll / Kupferwasser